Briefe an die Redaktion

„Warum zahlen Beamte nicht in die Sozialkassen ein?“

Die SoVD-Redaktion freut sich über Lob und Kritik der Leser. In der Rubrik „Briefe an die Redaktion“ veröffentlichen wir in unregelmäßigen Abständen geeignete Zuschriften. Diese können gekürzt oder ungekürzt abgedruckt werden, es sei denn, der Einsender erklärt ausdrücklich das Gegenteil. Eine Veröffentlichung findet grundsätzlich unter Angabe des Namens und des Wohnortes statt (z. B. Max Müller, Göttingen). Leider ist es nicht möglich, alle Leserbriefe abzudrucken. Ein Anrecht auf Abdruck oder Veröffentlichung im Internet besteht nicht. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder, sondern die des jeweiligen Urhebers. Bitte richten Sie Ihre Zuschriften an: SoVD, Abteilung Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin.

Ich bin seit 13 Jahren Rentner! Als Führungskraft der Wirtschaft in der damaligen Bundesrepublik hat unsere Generation unter unermesslichen Einsätzen und vielen Entbehrungen unser Land aus den Trümmern der Nachkriegszeit auf ein Niveau gebracht, das als einmalig zu bewerten ist und von der ganzen Welt bewundert wird.

Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung wuchsen die Rücklagen der Rentenversicherungen zu Beträgen an, die auf Jahre hinaus eine ausreichende Versorgung sicherten. Da entdeckte der Staat, dass hier viel Geld zu holen ist, und damit begann der erste Betrug an den Rentnern – der Staat bediente sich aus den Rentenkassen. Währungsreform sowie Inflationsraten von ca. 3 Prozent pro Jahr führten zu weiteren Einkommensminderungen. Zieht man Bilanz über die Jahre – auch unter Berücksichtigung von Rentenerhöhungen – so beträgt die reale Nettoeinbuße nachweislich ca. 50 Prozent. Mietkostensteigerungen, Erhöhung von Kommunalabgaben, Steigerung der Krankenkassenbeiträge, gestiegene Versicherungsbeiträge, laufend steigende Energiekosten usw. verschärfen die Situation zusätzlich. In der Folge wurde durch die Rentenformel, die die Rentenminderung verschleierte sowie wiederholtes Aussetzen von Rentenerhöhungen weiter betrogen! Wir stellen fest, dass die Schere zwischen Armut und Reichtum immer weiter auseinander klafft und die Gerechtigkeit immer weiter zur Ungerechtigkeit wird.

Warum zahlen Freiberufler, Beamte, Abgeordnete, Landwirte usw. nicht in die Sozialkassen ein? Wie können sogenannte Volksvertreter, die sich keine Sorgen um ihre Alterssicherung machen müssen, es wagen, das Rentengesetz kippen zu wollen und damit wieder die Rentner zu schröpfen? Während Politiker und Beamte ihren Lebensabend gut absichern, droht den Rentnern Altersarmut!

Über all diese Ungerechtigkeiten, die sich noch unendlich erweitern ließen, steigt eine Wut auf, die unser Vertrauen in die Politik restlos erschüttert. Wir alle, die betroffen sind, wünschen uns ein ehrliches, gerechtes und schuldenfreies Deutschland! Wir, die Rentner, stellen ein mächtiges Wählerpotential dar und werden uns bei der nächsten Wahl angemessen bedanken!

Werner Kratz (Peine)

Foto: Sanders / fotolia

Sie haben eine Nachricht an die Redaktion der SoVD-Zeitung? Damit sie dort auch ankommt, empfehlen wir Ihnen den Postweg.

Einen ganz herzlichen Dank an Herrn Kratz für seinen Leserbrief, den ich im Internet lesen konnte. Zwar bin ich erst drei Jahre Altersrentner, aber ich habe die gleichen Fragen, ohne jemals von den Politikern eine erschöpfende Antwort zu erwarten. Mein Fazit: Die Gesetze und Verordnungen werden für das gemeine Volk verfasst. Die Politiker bleiben dabei außen vor und sorgen für eine ordentliche Bezahlung ihrer Leistungen und eine außerordentliche Versorgung ihrer Alterseinkünfte.

Jürgen Carow (Edemissen)

Foto: Seemann / fotolia

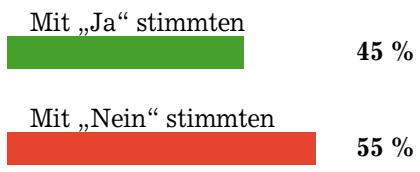
Heimlich fotografiert? Eine knappe Mehrheit zeigte sich bei der Frage des Monats unbeeindruckt davon, dass Bilder der eigenen Wohnung künftig im Internet frei zugänglich sein könnten.

Frage des Monats

Im vergangenen Monat haben wir auf die umstrittenen Aktivitäten des Internetanbieters Google hingewiesen. Das Unternehmen fotografiert derzeit in zahlreichen Städten die Fassaden von Privathäusern, um diese Bilder dann im Internet frei zugänglich zu machen. Wir wollten von Ihnen wissen, ob Sie sich dadurch in Ihrer Privatsphäre verletzt fühlen.

Das Ergebnis unserer Umfrage präsentiert sich relativ ausgeglichen: Eine leichte Mehrheit von 55 Prozent hat angesichts von Fotos des eigenen Hauses bzw. der Wohnung keine Bedenken, während 45 Prozent dies für bedenklich halten.

Ergebnis



Stand: 27.9.

Die Frage des Monats Oktober lautet:

Ende September hat die Bundesregierung ihre Pläne zu einer Anhebung der Hartz-IV-Regelsätze um fünf Euro bekanntgegeben (siehe auch Bericht auf Seite 1). Finden Sie, dass die Diskussion um den Bedarf arbeitsloser Menschen angemessen und würdevoll geführt wird?

An unserer monatlichen Umfrage können Sie sich ganz einfach beteiligen: Besuchen Sie unsere Homepage unter www.sovd.de und klicken Sie dort auf der rechten Seite auf „Frage des Monats“. Sie haben ebenfalls die Möglichkeit, eine Antwort frei zu formulieren. Die Redaktion wertet diese aus und bemüht sich, sie in ihre Berichterstattung einfließen zu lassen.

Mitglieder werben Mitglieder – ein mitgliederstarker Sozialverband erreicht mehr!

Beitrittserklärung

SoVD Sozialverband Deutschland

(Bitte in Blockschrift ausfüllen, Zutreffendes ankreuzen und per Post senden an: Sozialverband Deutschland e.V., Bundesverband, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin)

Name | Vorname
Straße | PLZ
Telefon | Ort
Geburtsdatum | E-Mail
SoVD-Ortsverband | Eintritt in den SoVD am

Geworben durch:

Name
Straße
PLZ, Ort
SoVD-Ortsverband

Bitte ausfüllen bei Partner- oder Familienbeitrag

1 Name und Geburtsdatum
2 Name und Geburtsdatum
3 Name und Geburtsdatum
4 Name und Geburtsdatum

Unterschrift (Bei einer Partnermitgliedschaft Unterschrift des Partners)

Senden Sie mir die Mitgliederzeitung zu, durch:

☐ Ortsverband ☐ Postversand

Monatsbeitrag:

☐ Einzelbeitrag 5,00 Euro ☐ Partnerbeitrag 7,15 Euro ☐ Familienbeitrag 9,00 Euro

Der Mitgliedsbeitrag ist steuerlich absetzbar.

Einzugsermächtigung:

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass der Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD) die laufenden Beiträge an dem jeweiligen Fälligkeitstermin zulasten meines Kontos bis auf Widerruf abbucht.

Abruf:

☐ 1/4-jährlich ☐ 1/2-jährlich ☐ jährlich

ab | Kontoinhaber | Konto
BLZ | Geldinstitut

Der Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD) hat für seine Mitglieder einen Gruppenversicherungsvertrag abgeschlossen. Um die Vergünstigung des Guppenversicherungsvertrages zu erhalten, bin ich damit einverstanden, dass hierfür mein Name, mein Geburtsjahr und die Anschrift an den Versicherer, die ERGO Versicherungsgruppe AG weitergegeben werden. Der Erstkontakt durch unseren Versicherungspartner erfolgt schriftlich. Gemäß Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) kann ich der Weitergabe und folgenden Nutzung jederzeit beim SoVD (Anschrift siehe Impressum) widersprechen.

☐ Ja, ich stimme zu.

Ich bin einverstanden, dass mein Name, Geburts- und Eintrittsdatum in Publikationen des SoVD aus Anlass meines Geburtstages und der Dauer meiner Mitgliedschaft veröffentlicht werden.

☐ Ja. ☐ Nein.

Ort, Datum | Unterschrift

Die Kündigung der Mitgliedschaft ist nur mit einer Frist von drei Monaten zum Schluss eines Kalenderjahres möglich.